

Zukunft denken
Gesellschaft bilden
Begegnungen gestalten



**FORUM DER
ZIVILGESELLSCHAFT**
IM ALBERT SCHWEITZER HAUS

JAHRESBERICHT 2025

#ZIVILGESELLSCHAFT

01 Vorwort

Einleitung: Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht 2025 des Albert-Schweitzer-Haus Forum der Zivilgesellschaft (ASH Forum) erstmalig in dieser Form präsentieren zu dürfen. Die ersten Jahre seit der Gründung des ASH Forum im Jahr 2019 waren neben der Bildungsarbeit vor allem geprägt von strukturellen Anpassungen und der Schärfung eines Profils innerhalb der allgemeinen Erwachsenenbildung.

Seit Frühjahr 2025 arbeitet das Forum nun unter einer Co-Teamleitung, die einerseits die Gemeinwesenorientierung und andererseits die evangelisch-theologische Grundhaltung in das Bildungsprogramm einbringt. Die vier neudefinierten Schwerpunktbereiche (Bildungsräume, Demokratie & Medien, Strafrechtsethik & Gewaltprävention sowie Erinnerungskultur) ermöglichen es, gezielt Projekte anzustoßen. Prozesshaft und bedarfsorientiert werden diese mit Zielgruppen umgesetzt, sie hinterlassen kleinräumige Veränderungen und wirken beispielhaft in die Gesellschaft hinein. Lesen Sie mehr dazu in den einzelnen Schwerpunktbereichen.

Wir freuen uns auf zukünftige Begegnungen!

Angelika Neuner und Leonhard Jungwirth

Co-Teamleitung ASH Forum



© ASH Forum/Handle

02 Bildungsräume

Bildung beschäftigt das ASH Forum auf vielen verschiedenen Ebenen. Einerseits sind wir eine Einrichtung der allgemeinen Erwachsenenbildung und versuchen, diese in unseren Formaten und Projekten oft neu zu denken. Andererseits beschäftigen wir uns auch mit Bildung als inhaltlichem Thema. 2025 lag der Fokus unserer Arbeit auf der Pflichtschule im Zusammenspiel mit Eltern mit dem Projekt „Schule nebenan“.

Neben dem Projekt „Schule nebenan“ wurde das Angebot FrauenLernRaum aus dem Jahr 2024 weiterentwickelt.

Im Überblick

- Formate: qualitative Interviews, Workshops, Diskursveranstaltungen, Film & Gespräch etc.
 - Learnings: Projektarbeit oder Begleitung von Gruppen über eine längere Zeit hinweg sinnvoller als Einzelveranstaltungen, die teils nicht gut besucht sind.
 - Öffentlichkeitsarbeit der FrauenLernRaum wurde vorgestellt:
 - im Magazin erwachsenenbildung.at (Ausgabe 56, 2025)
 - bei der Tagung Gemeinwesenarbeit
 - bei Zukunftsdialoge Globales Lernen: „Gendergerechtigkeit durch (welche?) Bildung“
- Workshop „Schule Nebenan“
- 1. Jahrestagung „Bildung – Eltern – Gesellschaft“ an der PH Wien
 - Proseminar „Kommunikationsräume“, PH Wien

Schule nebenan

Ausgehend von Medienberichten und den gesellschaftlichen Diskurs zu Wiener Volksschulen und die fehlende sozio-ökonomische Durchmischung vieler Klassen in bestimmten Bezirken, rückten wir im Projekt „Schule nebenan“ die Perspektive der Eltern bei der (Volks-) Schulwahl ihrer Kinder in den Fokus.

In qualitativen Interviews im Laufe des Frühlings 2025 berichteten Eltern über Sorgen, Ängste und ihre Motivation. Zusätzlich zu den Interviews mit den Eltern, führten wir Expert:innengespräche mit pädagogischem Personal aus der Elementar- und Primarstufe sowie mit einer ehemaligen Volksschuldirektorin.

Die Ergebnisse flossen im Sommer und Herbst in Veranstaltungen ein und boten die Basis für die textbasierten Online-Beiträge „Schule Nebenan“ auf Instagram. Das Ziel war, den gesellschaftlichen Diskurs ein Stück weit mitzuprägen, neue Perspektiven einzubringen und zu diversifizieren.



Im Rahmen des Volxkinos, Freiluftkino bei freiem Eintritt in Wien, erklärte Edvina Bešić, Institut für Bildungswissenschaften, Zentrum für Lehrer*innenbildung, in einem Gespräch, dass ein inklusives Schulsystem keine Illusion bleiben muss und warum jede:r Lehrer:in inklusive Lehrmethoden beherrschen muss. Der Film „Radicals – Eine Klasse für sich“ (2023) thematisierte Bildungsgerechtigkeit, Schule und Gesellschaft in Mexiko. Ebenfalls im öffentlichen Raum diskutierten wir im Format Mittagsdiskurs mit Angie Weikmann, Obfrau des Vereins „Bessere Schule Jetzt“ über die Rolle, die Eltern in der Schule einnehmen und wie diese zu einem gerechteren Schulsystem beitragen können.

Film & Gespräch gab es im Oktober im Filmcasino zum Film „Wenn du Angst hast nimmst du dein Herz in den Mund und lächelst“ zum Thema „Barrieren“, u.a. im Bildungssystem. Im Gespräch diskutierten Mariya Menner (Österreichs erste gehörlose Kinodarstellerin) und Erich Fenninger (Bundesgeschäftsführer Volkshilfe). Moderation Vanessa Spanbauer.

Im November luden wir ins Lokal Speisen ohne Grenzen, um im Format „Konsens unerwünscht“, die Frage nach In- und Exklusionsfaktoren im Bildungssystem zu diskutieren. Fokus lag auf den Anbietern von Bildung im Pflichtschulbereich und deren Finanzierung. Eingeladen waren Elke Larcher (Referentin für Schulpolitik und Elementarpädagogik in der Abteilung Bildungspolitik der AK Wien) und

Henning Schluss (Professor am Institut für Bildungswissenschaft, Uni Wien). Moderiert wurde der Abend von Marlene Nowotny (Ö1).

Mit dem Projekt ergab sich auch eine Zusammenarbeit mit dem Institut Urban Diversity Education, Pädagogische Hochschule Wien. Wir erstellten ein 90minütiges Workshop-Konzept, mit soziometrischer Aufstellung, Reflexionsphasen und Arbeit mit Interviewausschnitten aus dem Projekt, und führten dieses sowohl im Rahmen des Proseminars „Kommunikationsräume“ von Assimina Gouma als auch bei der 1. Jahrestagung „Bildung – Eltern – Gesellschaft“ an der PH Wien durch. So gelang es, dass Inhalte aus den Interviews und die daraus gewonnenen Einblicke, an angehende Lehrer:innen und relevante „Schlüsselpersonen“ weitergegeben werden konnten.



Mehr Infos auf:
<https://www.ash-forum.at/site/schwerpunkte/bildungsraeume/schulenebenen>

FrauenLernRaum

Aus der Kooperation mit dem Projektraum Alsergrund, einem gemeinschaftlich genutzten Raum im Lichtental und der Arbeitsgruppe Gewaltprävention, entstand ab Oktober 2024 ein offener Lernraum für Frauen. Für jeweils 3 Stunden pro Woche (donnerstags 9–12Uhr) lernen hier Frauen, die Deutschkurse, Pflichtschulabschlüsse oder Ausbildungen machen. Neben

dem individuellen Lernen ist der FrauenLernRaum ein Raum für gegenseitige Unterstützung über das Lernen hinaus und gemeinsames Feiern von Erfolgen. Das Angebot wird an den Bedürfnissen der Frauen und nach den Gegebenheiten entsprechenden Möglichkeiten angepasst und weiterentwickelt. Der FrauenLernRaum erfreut sich regen Zuspruchs und wird auch im Jahr 2026 fortgeführt.



© ASH Forum/Neuner

Besondere Freude bereitet uns die Arbeit mit Freiwilligen im FrauenLernRaum. Unsere Freiwilligen sind zu einem großen Teil Studentinnen, die sich während ihrer Studienzeit sozial engagieren wollen, wie auch Frauen, die sich beruflich neu orientieren wollen. Zweimal pro Jahr findet ein Freiwilligen-Treffen statt, bei dem wir das Angebot evaluieren und Weiterentwicklungsprozesse anstoßen.

Das bedürfnisorientierte Angebot FrauenLernRaum stößt auf besonderes Interesse in den Feldern Erwachsenenbildung und Gemeinwesenarbeit. 2025 wurde das Angebot auf Tagungen, in Magazinen etc. vorgestellt. Eine Erweiterung des

FrauenLernRaums durch bedarfsorientierte Angebote wie z.B. Vorträge, Ausflüge, Beratungsangebote etc. für die Frauen oder auch ein Multiplizieren des Angebots in andere physische Räume sind für 2026 angedacht.



Mehr Infos auf:
<https://www.ash-forum.at/site/schwerpunkte/bildungsraeume/frauenlernraum>



© ASH Forum/Neuner

Daten & Fakten

- 4 Veranstaltungen & 2 Workshops mit 255 Teilnahmen
- 35 reguläre FrauenLernRaum-Termine mit 319 Teilnahmen
- 2 Freiwilligen-Treffen
- FrauenLernRaum unterwegs: Bärlauch sammeln, Kochen beim Straßenfest Garnisongasse, Wien Museum, Schmetterlingshaus
- Workshop im FrauenLernRaum: Selbstbehauptung mit dem Verein drehungen (2 Termine)
- Kooperationen: Wohnpartner, PH Wien, Bessere Schule Jetzt
- Öffentlichkeitsarbeit: 12 Postings mit insgesamt 10.822 erreichten Konten

02 Demokratie und Medien

Unser tägliches Leben ist geprägt von politischen Entscheidungen und media-ler Berichterstattung. Beide Bereiche sind eng miteinander verknüpft. Als Forum der Zivilgesellschaft geben uns beide Bereiche die Möglichkeit, einen Blick auf die Themen und Menschen zu werfen, die unsere Gesellschaft beeinflussen und wie Gesellschaft verändert werden kann. Unter den Schlagworten „Demokratie leben“ und „Medien verstehen“ vereinen wir bereits seit Jahren existierende Formate wie die Wahlabende mit neueren Projekten wie „Feiertag – Freier Tag?“. Seit 2025 sind die Themenfelder unter dem Schwerpunkt „Demokratie & Medien“ im ASH Forum gebündelt.

Im Überblick

- Formate: Wahlabende, Workshops, Podiumsdiskussionen, Film & Gespräch, Diskursveranstaltungen im öffentlichen Raum
- Learnings:
 - Politische Inhalte werden attraktiver, wenn man ihnen Event-Charakter verleiht und sie mit Kunst & Kultur in Verbindung bringt.
 - Es ist eine Herausforderung und eine Chance zugleich, auf aktuelle Diskurse eingehen zu wollen.
- Öffentlichkeitsarbeit:
 - Über den Veranstaltungsabend „Feiertag – freier Tag“ im HdGÖ wurde in epd und kathpress berichtet.

Feiertag – Freier Tag?

Der Wandel von einer religiös weitgehend homogenen hin zu einer pluralen, individualisierten und

zunehmend säkularen österreichischen Gesellschaft wirft Fragen nach der Legitimation religiös geprägter gesetzlicher Feiertage auf. Die Streichung des Karfreitags als gesetzlicher Feiertag für Evangelische und Altkatholik:innen aus dem Arbeitsruhegesetz im Jahr 2019 und seine Kompensation durch einen ‚persönlichen Feiertag‘ aus dem bestehenden Urlaubskontingent kann als politische Reaktion auf diese Entwicklungen gesehen werden.

Angesichts dieser Entwicklungen stellte und stellt sich uns einerseits die Frage nach den Rechten religiöser Minderheiten, andererseits verstärkt auch die Frage nach Grundwerten und Grundüberzeugungen, auf die sich eine kulturell und religiös diversifizierte Gesellschaft verständigen kann und die auf nationalstaatlicher Ebene religions- und milieuübergreifend gefeiert werden können.



© ASH Forum/Neuner

Im Jahr 2025 fand zunächst ein Mittagsdiskurs im FreiLuftForum des Albert-Schweitzer-Hauses zu dieser Thematik statt, bei dem die Initiative #keineBlumen zu Gast war. Diese setzt sich dafür ein, den Weltfrauentag am 8. März zum gesetzlichen Feiertag zu

machen. Diskutiert wurden mögliche Wege zu einer gemeinsamen Feierkultur und die segregierenden Aspekte von gesetzlichen Feiertagen. Am 20. Oktober gab es eine Abendveranstaltung mit Impulsvorträgen (Dirk Schuster, Religionswissenschaftler/ Leonhard Jungwirth, Kirchenhistoriker/ Monika Sommer, Historikerin und Direktorin des HdGÖ) und Diskussion unter dem Titel „Feiertag – Freier Tag? Österreichs gesetzliche Feiertage auf dem Prüfstand“ im Haus der Geschichte Österreich. Dabei wurden gegenwärtige Säkularisierungsprozesse sowie die sich dadurch transformierende religions- und nationalpolitische Nachkriegsordnung anhand der Feiertage Mariä Empfängnis, Karfreitag und Jom Kippur sowie des österreichischen Nationalfeiertags diskutiert.



Mehr Infos auf:
<https://www.ash-forum.at/site/schwerpunkte/demokratiemedien/wahlabende/feiertagfeiertag>



© ASH Forum/Spanbauer

Wahlabende

Ein ebenfalls bereits etabliertes und 2025 weitergeführtes Format sind die „Wahlabende“. Bei diesen widmet sich das ASH Forum in Kooperation

mit dem Motiv Kino oder anderen Kinos einen Abend lang einer Wahl zur politischen Repräsentanz, die viele in Wien lebende Menschen betrifft. Die Wahlabende werden unter der Berücksichtigung der drei Aspekte „Gemeinschaft“, „Politische Bildung“ sowie „Kunst und Kultur“ gestaltet, d. h. die Wahlabende bieten ein diskussionsanregendes Gemeinschaftserlebnis (Essen/Trinken, Pubquiz etc.) werden von Expert:innengesprächen (Politikwissenschaft, Journalismus etc.) begleitet und ermöglichen einen Einstieg in das Thema durch Kunst und Kultur (derzeit Filme).

Im Jahr 2025 fanden zwei Wahlabende statt: Landtags- und Gemeinderatswahl in Wien im April – als Expertin fungierte die Freie Journalistin Naz Küçüktekin. Sowie zur Bundestagswahl in Deutschland im Februar mit Johannes Modeß als Experten.



Mehr Infos auf:
<https://www.ash-forum.at/site/schwerpunkte/demokratiemedien/wahlabende>

Daten & Fakten

- 9 Veranstaltungen mit 187 Teilnehmer:innen
- Kooperationen:
 - Motiv Kino, Ströck, Haus der Geschichte Österreich, Forschungszentrum Religion and Transformation in Contemporary Society, Österreichische Gesellschaft für Religionswissenschaft, Institut für Religionswissenschaften der Universität Wien, Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Österreich

03 Erinnerungskultur

Im Überblick

- Formate: Spaziergänge, Projektarbeit mit Interviews, Gemeindeworkshops, Vorträge, Symposium, Diskursveranstaltungen im öffentlichen Raum
- Learnings:
 - In lange bestehenden und gepflegten Netzwerken (Evang. Kirche, Wissenschaft) lässt sich effizient und effektiv arbeiten und eine verhältnismäßig große Öffentlichkeit erreichen. Nachteil: Kaum wird diese Bubble verlassen, wird es ungleich schwieriger.
 - Ein Erfolgsrezept gelingender Erwachsenenbildungsarbeit ist die aufsuchende Bildungsarbeit, d.h. Bildung an den Orten, die Thema sind, oder Bildung an Orten, die über ein interessiertes Stammpublikum verfügen.

Das Bildungsreferat „Erinnerungskultur“ baut auf der Projektarbeit des 2021 im ASH Forum gegründete Memory Lab evangelisches:erinnern auf. Der Fokus vom Memory Lab und dem Bildungsreferat liegt auf den Fragen, wo, wann, wie und wozu Erinnerung im Kontext des österreichischen Protestantismus stattfindet. Dabei werden unterschiedliche Erinnerungsorte, -medien und -objekte, aber auch Rahmenbedingungen und Absichten von evangelischer Erinnerungskultur kritisch hinterfragt, die Erinnerungsarbeit evangelischer Pfarrgemeinden und anderer kirchlicher Einrichtungen kritisch-konstruktiv begleitet, an der Etablierung eines

ambivalenzbewussten Geschichts- und Selbstbilds gearbeitet und Impulse für eine gesamtgesellschaftliche zeitgemäße und den aktuellen sozialen Gegebenheiten entsprechende Erinnerungskultur gesetzt.

Memory Lab evangelisches:erinnern

Das Memory Lab beherbergt unterschiedliche Schwerpunktprojekte, die gesondert voneinander ablaufen. Regelmäßige Treffen des Gesamtnetzwerks, zuletzt im September 2025, dienen den Projektgruppen als Resonanz-, Diskussions- und Vernetzungsraum.

Das Memory Lab selbst beschäftigte sich 2025 mit **antjudaistisch und antisemitisch belasteten Denkmälern** im kirchlichen Raum. So kam es im April 2025 zu einem Vernetzungstreffen mit dem 2023 anlässlich „25 Jahre: Zeit zur Umkehr“ eingerichteten Arbeitskreis der Evangelischen Kirche in Österreich (EKiÖ), bei dem auch Strategien zur weiteren Dokumentation und Aufarbeitung erarbeitet wurden. Regler Kontakt bestand mit der Evangelischen Pauluskirche in Wien (v. a. mit Pfr.in Elke Petri), deren Aufarbeitungs- und Neugestaltungsprojekt in Bezug auf die antisemitischen Buntglasfenster im Kirchenraum der Pauluskirche vom Memory Lab seit seiner Gründung begleitet wird. Im Oktober 2025 wurde durch die Wahl Leonhard Jungwirths in den Vorstand des „Koordinierungsausschusses für christlich-jüdische Zusammenarbeit“ zudem eine weitere Vernetzung des Memory

Labs sowie eine weitere Vertiefung dieses konkreten Arbeitsschwerpunkts erzielt.

Das Memory Lab stieß 2025 gemeinsam mit der Topothek der Evangelischen Kirche in Österreich (Archivar Johannes Leitner) einen **Bestandserhebungsprozess** an, in dem sämtliche Denkmäler in evangelischen Kirchenräumen von evangelischen Pfarrgemeinden fotografisch dokumentiert und archivalisch gesichert werden sollen. Ziel dieses Projekts ist die Schaffung eines kunst-, theologie- und kulturgeschichtlich auswertbaren Online-Archivs. Dieser erste Call for Documentation fand große Resonanz.

evangelisches:erinnern – Pressereise

Eine kritische Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen evangelischen Selbst-, Geschichts- und Feindbildern, aber auch mit den Mechanismen und Strategien des Verdrängens, des Vergessens sowie mit den Motiven des In-Erinnerung-Rufens war bereits das Ziel der im April 2023 unter Beteiligung des ASH Forums durchgeführten Tagung „evangelisches: erinnern. Evangelische Erinnerungskulturen im Österreich des 20. und 21. Jahrhunderts“ sowie des im Sommer 2024 erschienenen gleichnamigen Tagungsbands. Auf Basis der dort gewonnenen Erkenntnisse und anlässlich des 500-Jahr-Gedenkens an Bauernkrieg und Täuferbewegung wurde 2025 vom 3. bis zum 5. Juli eine dreitägige Pressereise durchgeführt.



© Pilhofer

Die mitreisenden Journalist:innen und der evangelisch-lutherische Bischof Michael Chalupka begaben sich unter der wissenschaftlichen Leitung von Leonhard Jungwirth auf die Spuren von Täuferbewegung und Bauernkrieg, Reformation und Gegenreformation, besuchten Museen und Gedenkorte und ließen sich von lokalen Expert:innen über die facettenreiche Protestantismusgeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts informieren. Prominentes Thema waren – angesichts ihrer 400. Wiederkehr – auch das Frankfurter Straßgericht von 1625 und der Oberösterreichische Bauernkrieg von 1626.

Ergebnis der Pressereise waren zahlreiche (teilweise auch begleitende) Presseberichte, Reportagen sowie eine Fernsehsendung zum Thema „Evangelisches Erinnern“ im ORF-Format „Was ich glaube“.



Mehr Infos auf:
<https://www.ash-forum.at/site/blog/artikel/article/331.html>

The Fallen Leaves? Diskurs am Gefallenendenkmal

Eine Thematik, mit der sich das Memory Lab ebenfalls schon seit Gründungstagen auseinandersetzt, ist jene der Gefallenengedenktafeln im (v. a. evangelischen) Kirchenraum. Viele dieser Gefallenendenkmäler transportieren hochproblematische und hochpolitische Selbst- und Feindbilder sowie krude theologische Legitimationen von kriegesischem „Helden“- und „Opfertod“. Es handelt sich bei ihnen um politische Statements der Gedenkenden, die im Kirchenraum einst mit religiöser Autorität vorgebracht wurden. Allerdings: Auch ihr (bisher einzelnes) Entfernen oder Umwerten sind als politische Statements der „Nachgeborenen“ zu werten. Das Memory Lab beschäftigt deshalb folgende Frage: Wie ist mit diesen Denkmälern, angesichts ihrer anhaltenden politischen Brisanz und gerade auch angesichts gegenwärtiger Kriege, anhaltender Schwarz-Weiß-Zeichnungen und neu aufflammender Feindbilder, umzugehen?

Im Rahmen eines Themengottesdienstes und anschließenden Workshops wurde diese Frage am 9. November 2025 mit evang. Pfarrgemeindemitgliedern und anderen Interessierten in Mödling diskutiert. Impulsvorträge von Leonhard Jungwirth und den beiden Universitätsprofessoren Tim Lorentzen (Universität Kiel) und Gerald Lamprecht (Universität Graz) eröffneten die breit angelegte Diskussion, die von ORF-Journalistin Amelie Sztatecsny begleitet und eingefangen wurde und

schlussendlich in der Einladung zur Gründung einer Arbeitsgruppe in der Pfarrgemeinde mündete.



© Höger

Mission: Share(d) History

Das 2025 von Maria Schulenburg, Evangelischer Arbeitskreis für Weltmission (EAWM) angestoßene, in enger Abstimmung mit ghanaischen Partner:innen, (Archivar Elvis Kofi Kwarteng (Adumasa Development Project) und Sozialwissenschaftlerin Rita Owusu) entwickelte und im Memory Lab verortete Projekt analysiert Selbst- und Fremdbilder in der evangelischen Missionspraxis zwischen Österreich und Ghana. Ziel ist es, Veränderungen dieser Bilder sowie die Veränderungen von Erfahrungen in Missionskontexten über sieben Jahrzehnte hinweg und über kulturelle sowie geografische Grenzen hinaus zu untersuchen. Damit soll ein empirisch fundierter Beitrag zur Aufarbeitung evangelischer Missionsbeziehungen im postkolonialen Kontext geleistet werden.

Im Jahr 2025 wurde das Projekt geplant und Förderanträge wur-

den vorbereitet, zahlreiche Vorgespräche mit Expert:innen und potenziellen Partner:innen, etwa im Kontext des Missionsfests am Niederösterreichischen Kirchentag am 15. Juni oder im Kontext des „Afrika Forums“ der Evangelischen Missionsgesellschaften im deutschsprachigen Raum am 4./5. November, wurden geführt und auf eine Kooperation mit dem Archiv der Basler Mission hingearbeitet.

Mit einem ersten Interview wurde mit der konkreten Projektarbeit begonnen. Bisher unbearbeitete Quellen sollen erschlossen und neue Materialien durch narrativ-biografische Interviews mit bislang ungehörten Stimmen – insbesondere aus Ghana und diasporischen Kontexten – geschaffen werden. Das Projekt versteht sich als Beitrag zur dekolonialen Neuausrichtung evangelischer Erinnerungskultur.

Mechaye Hametim – Der die Toten auferweckt – Gedenkspaziergang

Das ASH Forum beteiligte sich 2025 erneut am Programm der jährlichen „Bedenkveranstaltungs“-Reihe Mechaye Hametim, mit der rund um den 9. November der Opfer der nationalsozialistischen Novemberpogrome gedacht wird. Die bereits zur Tradition gewordenen Gedenkspaziergänge durch unterschiedliche Grätzl Wiens haben so eine Fortsetzung gefunden. Der Spaziergang führte diesmal durch die Rossau im 9. Bezirk, u. a. in Begleitung der ehemaligen Bezirksvorsteherin Martina Malyar. Die finale Station des

Spaziergangs war die Messiaskapelle in der Seegasse in Wien-Alsergrund (früher: „Schwedische Israelmission“). Der Besuch dieses Gebäudes und das dortige Gespräch waren Auftakt für einen vertieften Beschäftigungsprozess mit einerseits der hochambivalenten Vergangenheit des Hauses und andererseits der Frage der Holocaust-Erinnerung in einer (post)migrantisches Gesellschaft.



© ASH Forum/Handle

Daten & Fakten

- 4 Veranstaltungen mit 140 Teilnehmenden
- Öffentlichkeitsarbeit/ Dissemination:
 - Ö1 Beitrag: Welche Helden, welche Opfer? Im Fokus am 26.11.2025
 - ORF 2 Beitrag: Evangelisches Erinnern. Was ich glaube am 25.8.2025.
 - Beiträge zur Pressereise evangelisches:erinnern in epd, kathpress, Kurier, Kleine Zeitung, Furche und Linzer Kirchenblatt
 - Vorstellung des Projekts „Mission: Share(d) History“ beim „Afrikaforum“ der Evangelischen Missionsgesellschaften im deutschsprachigen Raum

04 Strafrechtsethik und Gewaltprävention

Gewalt und Gewaltkriminalität betrifft signifikant öfter Menschen aus stark benachteiligten Bevölkerungsgruppen – und das sowohl auf Opfer- als auch Täter:innenseite. In den Schwerpunktthemen Strafrechtsethik und Gewaltprävention werden nicht Täter:innen und Opfer in den Vordergrund gestellt, sondern Menschen in gesellschaftlichen und strukturellen Bezügen. Ein Anerkennen und Aufzeigen von Ungleichheiten und Missständen steht im Fokus. Wenn auch Menschen als handelnde Subjekte nicht aus der Verantwortung entlassen sind.

Basisinfos

- Kooperationsveranstaltung:
 - mit Union für die Rechte von Gefangenen, Magazin Menschen & Rechte (ehemals Blickpunkte), Verein StoP Partnergewalt, Die Furche
- Formate:
 - Film & Gespräch, Fachtagung, Podiumsdiskussion
 - LAB – Gruppe, Workshops, Podiumsdiskussion, Film & Gespräch, Performance – Work, Podiumsdiskussionen...
- Learning:
 - Kontroverser Austausch muss sehr gut vorbereitet sein. Gruppenspezifisches Arbeiten ist tw. Voraussetzung dafür. „Maßnahmenkataloge“ sind hier nicht zielführend.
 - Bedürfnisorientiertes Arbeiten mit bestehenden Gruppen funktioniert.

Plattform Strafrechtsethik

Seit 2004 thematisiert die Evangelische Gefängnisseelsorge zunächst

gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Wien und seit 2021 mit dem ASH Forum im Rahmen der Plattform Strafrechtsethik Missstände im Straf- und Maßnahmenvollzug in Österreich. Einerseits passiert das in Veranstaltungen, die eine breite Öffentlichkeit auf Missstände aufmerksam machen. Andererseits sind das Diskussionsräume für Fachleuten aus der Wissenschaft und dem Arbeitsfeld Strafrecht- und Maßnahmenvollzug und Menschen mit gelebten Erfahrungen zur Gestaltung des Strafrechts und des Strafvollzugs.

Im März 2025 stellten wir in der Veranstaltung „Time-Out. Jugendliche im Strafrecht“ die aktuell diskutierte Frage, ob eine Absenkung der Strafmündigkeitsgrenze auf 12 Jahre Sinn macht. Fabian Reicher, Sozialarbeiter bei bojA und Beate Matschnig, Jugendrichterin a.D., legten den Grundstein für eine Diskussion mit starker Publikumsbeteiligung im Lokal Speisen ohne Grenzen, Wien. Die zu dem Zeitpunkt politisch geführte Debatte wurde mit konkreten Beispielen aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit des Kooperationspartners Juvivo verknüpft. Format: Konsens Unerwünscht.



Mehr Infos auf:
<https://www.ash-forum.at/site/blog/artikel/article/313.html>



© ASH Forum/Smolzer

Im November 2025 widmeten wir uns in einer zweitägigen Veranstaltung der Frage „Aussage gegen Aussage: Wie fehleranfällig ist das Recht?“. Zur Einstimmung in die Thematik wurden die Dokumentationen „Falschbeschuldigung“ (2025, R: Patricia Marchart) und „Stimmen meiner Töchter“ (2025, R: Markus Drechsler) in den Breitenseer Lichtspielen gescreent. In der darauffolgenden Tagung wurde der Frage nachgegangen, welche Rolle die rechtlichen Bedingungen, der gesellschaftliche Diskurs und die Qualität von Gutachten in den strafrechtlichen Verfahren spielen. Die abschließende Podiumsdiskussion moderierte Magdalena Schwarz. Gäste waren Alois Birklbauer, Alexander Rupflin, Maria Rösslhumer sowie Anna-Maria Wukovits.

Besonders eindrücklich blieb, dass Menschen – egal, ob diese selbst von Gewalt betroffen sind oder falschbeschuldigt wurden – durch die Unzulänglichkeiten im Rechtssystem bzw. die Anwendung des geltenden Rechts in einem ressourcenschwachen System gleichermaßen beeinträchtigt

sind.

Gewaltprävention am Alsergrund

Der Femizid an Nadine W., Trafikantin am Alsergrund, im Frühjahr 2021 führte zur Gründung der Arbeitsgruppe Gewaltprävention am Alsergrund. Ausgehend von einer Impulsveranstaltung im Herbst 2021 im Rahmen der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ treffen sich seitdem dreimal jährlich Vertreter:innen aus Sozial- und Bildungseinrichtungen und dem Bezirksrat sowie Bürger:innen in einer „Arbeitsgruppe Gewaltprävention am Alsergrund“ (AG_1090).

Das Thema Gewalt wird praktisch in Bezug auf die Arbeit im Bezirk und mit den Zielgruppen aber auch auf der Metaebene mit Expert:innen zur gemeinsamen Verständigung über gesellschaftliche Strukturen diskutiert. Im Jänner 2025 arbeitete die Gruppe mit Christoph Stoik, Experte zu Gemeinwesenarbeitsprozessen am FH Campus Wien. Das ASH Forum hat eine zentrale und koordinierende Rolle übernommen. Neben drei Vernetzungstreffen der Arbeitsgruppe entstehen aus den gemeinsam definierten Bedarfen im Bezirk Projekte und Veranstaltungen.



Mehr Infos auf:
<https://www.ash-forum.at/site/schwerpunkte/gewaltundstrafrecht/gewaltpraevention>

Veranstaltungen, Workshops und Projekte

Der Bezirksteil Lichtental am Alsergrund steht im Fokus der Aktivitäten der AG Gewaltprävention. Zwischen 2023 und 2024 kam es hier Auseinandersetzungen



© ASH Forum/Neuner

zwischen einzelnen Bewohner:innen und Jugendlichen, die v.a. den Lichtentalerpark bzw. das angesiedelte Jugendzentrum besuchten. Im Zuge der nachbarschaftlichen Beschwerden wurde von Seiten der Polizei die Jugendlichen bei regelmäßigen Kontrollen stark und teils unverhältnismäßig in den Fokus genommen. Seitdem werden regelmäßig gemeinsame Aktivitäten und Aktionen im Stadtteil angeboten. Im September 2025 fand unter anderem das Miteinanderfest im Lichtentalerpark organisiert von Juvivo und Unser Alsergrund statt.

Aus den geteilten Erfahrungen in der „Arbeitsgruppe Gewaltprävention“ entstehen Projekte, die von Mitgliedern getragen werden. So haben Kolleg:innen aus den Jugendeinrichtungen von einem generationenübergreifenden Projekt im Pensionistenklub berichtet, bei dem den Jugendlichen mit rassistischer Sprache und diskriminierendem Verhalten begegnet wurde. So entstand das Projekt **„Respekt ist keine Einbahnstraße!“** Nach vielen Vorgesprächen mit Pensionistenklub-Betreuer:innen fand im Winter 2025 eine erste Begegnung im Pensionistenklub Grünentorgasse am Alsergrund statt. Zentrales Anliegen des Projektes ist es spielerische Übungen zu respektvollem Umgang und nicht diskriminierender Sprache mit den Besucher:innen des Pensionistenklubs zu machen. Zukünftige Begegnungen zwischen den Generationen werden so zu positiven und respektvollen Erlebnissen für

alle Beteiligten. Das Projekt wird 2026 fortgeführt.

Die Installation „Speis“ der Künstlerin Ana Halina Ringleb war von August bis Dezember 2025 im Erinnerungs- und Kunstort Frau*schafttRaum am Alsergrund zu sehen. Die Finissage „Halten“ am 8. Dezember 2025 wurde zu einem Abend der Solidarisierung und Begegnung.



Mehr Infos auf:
<https://www.ash-forum.at/site/blog/artikel/article/362.html>



© ASH Forum/Neuner

Ein Workshop zur Selbstbehauptung mit der Zielgruppe Frauen aus dem FrauenLernRaum wurde vom Verein durchgeföhrt. Anhand von konkreten Beispielen aus dem Leben der Frauen wurde Selbstwirksamkeit und selbstverteidigende Maßnahmen trainiert. In der Reihe „Sag´s auf...“ fand im Mai 2025 ein Workshop zu „Gewaltfreier Kommunikation“ für junge Menschen bis 30 Jahre statt.

Prozessbegleitung Gewaltschutzkonzepte Evangelischer Pfarrgemeinden

Von Herbst 2024 bis Sommer 2025 begleitete das ASH Forum den Prozess zur Ausarbeitung von Gewaltschutzkonzepten in den Evangelischen Pfarrgemeinden. In einer fünfteiligen Workshopreihe bekamen die Teilnehmenden Inputs zu Themen wie den Formen und Folgen von Gewalt, Schutzfaktoren, digitaler Kinderschutz oder Gewalt in der Bibel. Zusätzlich zu den fachlichen Inputs wurde die Expertise innerhalb der Gruppe genutzt, um Gewaltschutzkonzepte für die Pfarrgemeinden auszuarbeiten.



Mehr Infos auf:
<https://www.ash-forum.at/site/blog/artikel/article/326.html>

Zeitfragen Israel-Palästina-Konflikt

Anlassbezogen widmete sich das ASH Forum herausfordernden Themen und drängenden Zeitfragen, so etwa dem Krieg in Gaza und dem Israel-Palästina-Konflikt insgesamt. Im Juni war bei einem „Mittagsdiskurs“ zum Thema „Krieg und Frieden“ mit „Standing Together Vienna“ eine Initiative für ein friedvolles Zusammenleben in Israel/Palästina zu Gast. Der Palästinenser Atheer Elobadi und die Israelin Inbal Volpo vermittelten in dem durchaus konfrontativ geführten Diskurs auf der Garnisongasse, dass es allem zum Trotz und trotz allem eine gemeinsame friedvolle Perspektive gibt.

Am 9. Oktober lud das ASH Forum gemeinsam mit zahlreichen Frauensolidaritätsorganisationen zu einem Vortrags- und Diskussionsabend mit der palästinensischen Friedensaktivistin und -pädagogin Sumaya Farhat-Naser unter der Moderation von Viola Raheb (Pro Oriente) ins Albert-Schweitzer-Haus. Ziel dieser Veranstaltungen war es, Stimmen von Betroffenen aus den Gebieten in dem polarisiert geführten öffentlichen Diskurs in Österreich hörbar zu machen und die Rolle Österreichs und Europas im Kontext aktueller politischer Entwicklungen zu reflektieren.



Mehr Infos auf:
<https://www.ash-forum.at/site/blog/artikel/article/350.html>

Daten & Fakten

- 11 Veranstaltungen mit 319 Teilnehmer:innen
- Kooperationen: AG Gewaltprävention, juvivo, Union für die Rechte von Gefangenen, Menschen & Rechte (Magazin Blickpunkte), Gefängnisseelsorge, Evangelische Superintendentur Wien A.B., frauen*solidarität, WIDE, WILPF, Weltgebetstag der Frauen

05 Bildung: Orte, Formate und in der Zeit

Um Menschen mit unseren Bildungsinhalten zu erreichen, treten wir aus dem Albert-Schweitzer-Haus hinaus und gestalten unsere Bildungsarbeit einerseits aufsuchend (in den Pfarrgemeinden, im Pensionistenklub, ...), andererseits passen wir die Bildungsorte an unsere Zielgruppen und der jeweiligen Intention der Veranstaltung an.

Besonders viel Wert legen wir auf das „Art of Hosting“, d.h. Räume so zu gestalten, dass Menschen sich willkommen fühlen, aber auch sicher, um ihre persönlichen Meinungen zu äußern. Beziehung zwischen Menschen ist eine gute Basis für den Austausch zu kontroversen Themen.

Öffentlicher Raum

Rund um das Albert-Schweitzer-Haus bespielen wir das Grätzl mit niederschweligen Diskursen zu gesellschafts-politischen Themen oder gestalten temporäre Orte des Zusammenkommens.

Straßenfest Garnisongasse (Abend der offenen Gesellschaft)

Unter dem Motto „Abend der offenen Gesellschaft“ feierte das ASH Forum gemeinsam mit Initiativen und Geschäftstreibenden aus der Nachbarschaft am 13. Juni 2025 bereits zum fünften Mal das Straßenfest unter dem Motto „Abend der offenen Gesellschaft“ auf der gesperrten Garnisongasse. Musikalisches und künstlerisches Liveprogramm, Infostände von umliegenden Initiativen und Einrichtungen, Essen aus der

Community Kitchen der Frauen aus dem FrauenLernRaum und Barbetrieb des WDH-Studierendenheims machten es zu einem Fest des Miteinanders und der Gegenseitigkeit. Das Fest setzt jedes Jahr ein Zeichen für das Engagement der Zivilgesellschaft, für gelebte Offenheit, Gastfreundschaft, Großzügigkeit, Vielfalt und Freiheit.



© ASH Forum/Smolzer

Mittagsdiskurse

Im Angesicht der wachsenden Polarisierung in der Gesellschaft veranstalten wir Mittagsdiskurse, um Raum zu schaffen für Meinungsverschiedenheiten, für Austausch und für das Erforschen von Facetten und Graubereichen zwischen und jenseits der Meinungspole. Jeder Mittagsdiskurs hat ein eigenes Thema. Zielgruppe sind



© ASH Forum/Smolzer

Personen, die sich für dieses Thema interessieren, die sich für den Austausch interessieren, aber besonders auch Passant:innen und Studierende.

Diskutiert wird an Tischen in der Garnisongasse vor dem ASH angelehnt an das Format Weltcafé. Eine zum Thema passende zivilgesellschaftliche Initiative bekommt Raum, um sich vorzustellen. Die Gespräche geben dann Gelegenheit zur inhaltlichen Vertiefung und Vernetzung.

Mittagsdiskurse 2025

- 14. Mai Parlament 2.0. Initiative zu Gast: Volksbegehren „Verhütung für Alle“
- 10. Juni Krieg und Frieden?, Initiative zu Gast: Standing Together
- 10. September Elternsprechtag, Initiative zu Gast: Bessere Schule Jetzt
- 8. Oktober Feiertag, freier Tag?, Initiative zu Gast: #keineBlumen

In Bewegung

„In Bewegung“ sind thematische Stadtpaziergänge. Im gemeinsamen Gehen spüren wir Themen in Wiener Grätzln nach. Wir lassen dabei Künstler:innen, Aktivist:innen, Jugendarbeiter:innen sowie Menschen mit gelebter Erfahrung zu Wort kommen. Im gemeinsamen Gehen entstehen Räume, in denen Lebensrealitäten erfasst werden können und Zeit für Austausch ist. Im Jahr 2025 fand ein Spaziergang am 10. November im Rahmen der Erinnerungstage „Mechaye Hametim“ durch die Rossau statt.



© ASH Forum/Jungwirth



© ASH Forum/Neuner

Ungewöhnliche Bildungsorte

Das ASH Forum versucht nicht nur thematisch auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden einzugehen, sondern auch in der Ausrichtung der Veranstaltungen (Ort, Zeit, Ausgestaltung,...). So entstehen manche Bedarfe lokal und Angebote werden je nach Möglichkeit entsprechend verortet, wie zum Beispiel der FrauenLernRaum. Der Bedarf wurde für den Ortsteil Lichtental geäußert und das Angebot wurde nun im gemeinschaftlich genutzten und über das Grätzellabor organisierten Projektraum im Bezirksteil Lichtental angeboten.



© ASH Forum/Neuner

Nicht alle besuchen zentral gelegene Bildungsinstitutionen mit einer starren Trennung von inhaltlichem und geselligen Programminhalten. In einer Kooperation mit dem Café/ Restaurant „Speisen ohne Grenzen“ organisiert das ASH Forum der Zivilgesellschaft seit 2023 Diskursabende in der Reihe „Konsens unerwünscht“ zu aktuellen Themenbereichen am Yppenplatz in Wien Ottakring. Zentral dabei ist die Einladung von zwei Expert:innen, die das jeweilige Thema von zwei Seiten aus beleuchten, sprich pro und contra liefern. Ebenso zentral ist

aber auch der aktive Austausch der Besucher:innen untereinander. Eine Trennung zwischen Vortragenden und Publikum löst sich durch die situativ entstehenden Stammtische auf, an denen Besucher:innen miteinander diskutieren und gemeinsam Fragen für das Plenum entwickeln. In ungezwungener Atmosphäre entsteht ein lockerer Austausch zwischen Großteils Unbekannten, der zum Weiterdenken, Vernetzen und Handeln anregt.

Das ASH Forum leistet aufsuchende Bildungsarbeit. Das heißt, die Bildungsarbeit passiert direkt dort, wo die Anfrage entsteht. In der Praxis ist das etwa der Kirchenraum einer evangelischen Pfarrgemeinde oder Pensionistenklub am Alsergrund.

Neue Perspektiven

Ein Beispiel für zeitsensible Bildungsarbeit ist der am 13. Juni 2025 an der Evangelisch-Theologischen Fakultät veranstaltete Workshop mit Journalistin und Buchautorin Edith Löhle sowie den beiden evang. Bibelwissenschaftlerinnen Clarissa Breu und Marianne Grohmann: In ihrem Buch „Bible Bad Ass“ widmete sich Edith Löhle biblischen Frauenfiguren, um sie vor dem Hintergrund aktueller feministischer Debatten zu rehabilitieren und aus ihrer patriarchal geprägten Auslegungsgeschichte zu befreien. Löhles Einsicht, dass Beschäftigung mit Frauenfiguren der Vergangenheit unmittelbaren Einfluss auf die Gegenwart hat, wurde im Workshop als Impuls aufgegriffen und

in Science Slams von Studierenden sowie Lesungen durch Löhle selbst in den Diskurs gebracht.

Virtueller Raum

Auch wenn das ASH Forum die analoge Begegnung von Menschen als unverzichtbar im gesellschaftlichen Diskurs wahrnimmt, platzieren wir dennoch Bildungsinhalte gezielt in der virtuellen Welt. Dazu dienen einerseits die Webseite, andererseits die Social Media Kanäle auf Instagram und Facebook. Mit der Schaffung einer eigenen Social Media Stelle wurde der Aufbau der Kanäle vorangetrieben, um die Communitybindung zu schaffen, aber auch um gezielt Bildungsinhalte zu transportieren (vgl. Bildungsräume).



www.ash-forum.at



www.instagram.com/ash_forum/



www.facebook.com/forum.ash

Seit Herbst 2025 schreiben Teammitglieder zweiwöchentlich unter der Rubrik „Thoughts & Prayers“ Texte, die die persönliche Wahrnehmung von Welt und Gesellschaft ein stückweit teilen wollen. Es zeigt, dass auch wenn das ASH Forum bemüht ist, den Forumscharakter beizubehalten, die Mitarbeiter:innen, geprägt durch ihre Lebenssituation und ihre Herkunft, eigene Blickwinkel auf Welt und Gesellschaft haben und persönliche Impulse mit der ASH Forums Community teilen möchten.



Medienberichte tragen zur Breitenwirkung unserer Themen bei. Die projektbezogene Arbeit stößt auf Interesse der Medien wie z.B. ersichtlich im ORF Beitrag Im Fokus – Religion und Ethik Welche Helden, welche Opfer? vom 26. November 2025.



<https://oe1.orf.at/programm/20251126/814103/Attentate-im-Namen-Gottes>

Die Furche greift die Thematik „Falschbeschuldigungen“ im Vorfeld der Veranstaltungstage „Aussage gegen Aussage“ auf.



<https://www.furche.at/gesellschaft/ist-falschbeschuldigung-eine-unterschaetzte-straftat-17129090>

06 ASH Forum der Zivilgesellschaft Allgemein

Team

Das Albert-Schweitzer-Haus – Forum der Zivilgesellschaft (ASH Forum) ist ein Kooperationsverbund evangelischer Erwachsenenbildungseinrichtungen in Wien. Dazu gehören die Diakonie Eine Welt (DEW), die Albert-Schweitzer-Haus GmbH, die Evangelische Akademie Wien (EAW), die Evangelische Hochschulgemeinde (ehg) sowie der Evangelische Verein für Studentenheime Wien (EVeSt). Diese bilden ergänzt um die Superintendentur Wien und die Evangelische Kirche Österreich A.B. den Kooperationsrat. Das ASH Forum gibt zweimal jährlich dem Gremium inhaltlich und finanziell Rechenschaft. Vorsitzender des Kooperationsrates ist Albert Brandstätter, unter dessen Führung 2025 die Evaluation der Struktur und eine Anpassung des Kooperationsvertrags erfolgte.

Die Geschäftsführung des ASH Forum, Teil der Diakonie Eine Welt Akademie gem. GmbH (DEWA), obliegt Tim Lainer; operative Ausführung erfolgt durch Klaus Schreiner. Bis 31. März 2025 war Johannes Modeß Teamleiter. Mit 1. April 2025 führen Angelika Neuner und Leonhard Jungwirth das ASH Forum inhaltlich als Co-Teamleitung.

Einbettung

Das ASH Forum ist in mehrere Netzwerke der allgemeinen Erwachsenenbildung auf Landes – und Bundesebene und auch international eingebettet. Der Rechtsträger DEWA ist Teil des Wiener Erwachsenenbildungsnetzwerks (NEW)

und hat im vergangenen Jahr eine tragende Rolle in der Ausgestaltung des Programms gemeinsam mit der vhs Wien und dem Katholisches Bildungswerk (Verbund Bilden wir Wien) innegehabt. Das ASH Forum ist Teil der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Bildungswerke (AEBW) und damit Mitglied im Ring Österreichischer Bildungswerke. International gehört das ASH Forum dem oikos-Netzwerk an. Das ASH Forum ist für die Evangelische Akademie Wien im Netzwerk der armutskonferenz. Auf Bezirksebene ist das ASH Forum im Regionalforum Alsergrund, Bildungsgrätzel Am Alserbach sowie in der Arbeitsgruppe Gewaltprävention aktiv.



Angelika Neuner
Teamleitung
Bildungsreferentin Gewaltprävention und
Strafethik
+43 664 88588922



Leonhard Jungwirth
Teamleitung
Bildungsreferentin für
Erinnerungskultur
+43 664 88302321



Vanessa Spanbauer
Social Media
Formatenentwicklung
Bildungsreferentin
für Demokratie und
Medien
+43 664 9665101



Leo Handle
Öffentlichkeitsarbeit
Social Media
+43 664 88984983



Anna Smolzer
AEBW
Geschäftsführung
Bildungsreferentin für
Bildungsräume
+43 664 88920064



Susanne Konrad
Back Office
Management
Evang. Akademie Wien
+43 1 4080695-0

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Albert-Schweitzer-Haus – Forum der
Zivilgesellschaft
Schwarzspanierstraße 13
1090 Wien

Telefon: +43/1/4080695-0

E-Mail: office@ash-forum.at

Internet: <https://www.ash-forum.at/>

Instagram: https://www.instagram.com/ash_forum/

Facebook: <https://www.facebook.com/forum.ash>

Unternehmensgegenstand:

Rechtsträger Diakone Eine Welt –
Akademie gem. GmbH

Firmenbuchnummer:

459334

Geschäftsführung:

Wolfgang Ernst (bis 2.12.2025)

Tim Lainer

Nadja Madlener (bis 2.12.2025)

Marlene Mayrhofer (ab 2.12.2025)

Basisfinanzierung:

 Bundesministerium
Frauen, Wissenschaft
und Forschung

 EVANGELISCHE
Kirche in Österreich

 EveSt

 Stadt
Wien

Kultur

 Stadt
Wien

Bildung
und Jugend

Zusätzliche Projektmittel:

 Kultur
Alsergrund

 Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz

 evangelisch
in Wien

 pb

österreichische gesellschaft
für politische bildung